

Laibacher Zeitung.

N^o. 71.

Dinstag am 28. März

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insetionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Insetrate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Insetionsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtslicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 24. l. M. den galizischen Appellationsrath, Joseph Mochacki, zum Präsidenten des Landesgerichtes in Temesvar; den prov. Vorsteher dieses Landesgerichtes, Johann Köver Eelen v. Kethät, zum Ober-Landesgerichtsrathe bei demselben; den prov. Vorsteher des Landesgerichtes in Zambor, August v. Pukovits, zum Präses des Kreisgerichtes in Lugos; den prov. Vorsteher des Landesgerichtes in Lugos, Theodor Szerb, zum Präses des Kreisgerichtes in Groß-Becskerek, den provisorischen serbisch-banater Ober-Landesgerichtsrath, Markus Popovits, zum Präses des Kreisgerichtes in Zambor und den Landesgerichtsrath in Rovigno, Joseph Zerlin, zum Präses des Kreisgerichtes in Neusatz; ferner zu Rätben des Ober-Landesgerichtes in Temesvar, den Major-Auditor Euthim Nedelkovic, den Staatsanwalt zu Neustadl in Krain, Dr. Andreas Luschin, als Oberstaatsanwalt, den provisorischen serbisch-banater Ober-Landesgerichtsrath, Anton v. Szabo, den mit der Leitung der provisorischen serbisch-banater Generalprocuratur betrauten serbisch-banater Ober-Landesgerichtsrath, Anton v. Moys, den prov. serb. banat. Ober-Landesgerichtsrath Carl v. Katinelli, den Landesgerichtsrath zu Neustadl in Krain, Bernhard Rath, den Landesgerichtsrath in Rovigno, Ludwig Edlen v. Schiwischhofen, die provisorischen serbisch-banater Ober-Landesgerichtsräthe Georg Stojakovits, Ignaz v. Lukacs und Simon Ponorovits, den provisorischen Vorsteher des siebenbürgischen Landesgerichtes in Szepesi Sz. György, Georg Ungyal, den Vorsteher des Districtual-Berggerichtes in Dravicza, Anton v. Wertslein, den provisorischen Landesgerichtsrath in Temesvar, Johann Schlachta v. Sobjel, den provisorischen Landesgerichtsrath in Neusatz, Franz Christoph, und den provisorischen Landesgerichtsrath zu Groß-Becskerek, Eustach Mihajlovits, allergnädigst zu ernennen geruht.

Mit derselben allerhöchsten Entschliessung haben Se. k. k. apostolische Majestät den provisorischen Vorsteher des Landesgerichtes in Groß-Becskerek, Carl von Arizzi, und den prov. Vorsteher des Landesgerichtes in Neusatz, Doctor Johann Hadischits, huldvollst in den wohlverdienten Ruhestand zu versetzen und denselben den Titel und Rang eines Ober-Landesgerichtsrathes mit Rücksicht der Taxen zu verleihen geruht.

Der Justizminister hat die bei dem neuorganisirten k. k. serbisch-banater Oberlandesgerichte allergnädigst systemisirten zwei Nachsecretärstellen dem provisorischen Gerichtsadjuncten Johann Sivkovits, und dem Adjuncten des Bezirksgerichtes in Montona, Eduard Erdich, verliehen; ferner den Auscultanten bei dem k. k. Landesgerichte zu Salzburg, Ferdinand Ritter v. Paumgarten, zum Secretäradjuncten, den Expeditör des Bukowinaer Stadt- und Landrechts, Epaminondas Bendella, zum Director der Hilfsämter bei dem k. k. serbisch-banater Ober-Landesgerichte und die provisorischen Kanzlisten daselbst, Athanas Nikolics und Franz Melgh, zu Directionsadjuncten der Hilfsämter desselben Ober-Landesgerichtes ernannt.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 21. März d. J. dem Kanzleidirector des k. k. Oberstkammeramtes, Regierungsrathe Joseph Edlen v. Raymond, die Würde eines k. k. Truchsesses allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 20. d. M. am Raaber Domcapitel den Dedenburger Archidiacon Sigmund Deaky zum Vector; den Wieselburger Archidiacon Franz Pus zum Archidiacon von Dedenburg; den Lötzmänder Archidiacon Paul Mogyorossy zum

Archidiacon von Wieselburg; den Rabauer Archidiacon Carl Müller zum Archidiacon von Lötzmänd; den Comorner Archidiacon Franz Nowak zum Archidiacon von Rabau; den Papauer Archidiacon Joch. Tatay zum Archidiacon von Comorn, und den Canonici Scholasticus Georg Barbély zum Archidiacon von Papa allergnädigst zu ernennen, und die hiedurch erledigte Stelle des Canonici Scholasticus dem Oberschul-Inspector des Dedenburger Districtes, Abt Ferdinand Sterne, zu verleihen, und den Dechant des Ungarisch-Altenburger Districtes und Carlsburger Pfarrer Fabian Hauszer und den Dechant und Pfarrer von Szany, Anton Szerdahely, zu Ehrenomherren dieses Domcapitels zu ernennen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Oesterreich und Preußen in der orientalischen Frage.

* Die „Oesterreichische Correspondenz“ bringt unterm 26. d. folgenden Artikel:

Die Sendung des Flügeladjuncten Sr. Maj. des Königs von Preußen, Oberlieutenant v. Mantuffel, mit eigenhändigem Schreiben des Königs, seines Herrn, an Se. k. k. apostol. Majestät zuerst nach München und dann hierher nach Wien, liefert einen neuen sprechenden Beweis von dem in Berlin bestehenden lebendigen Bewußtsein, wie sehr die Aushabung eines engeren Einverständnisses zwischen Oesterreich und Preußen in einem Augenblicke, in welchem die orientalische Angelegenheit eine so ernste Wendung genommen hat, zum dringenden Bedürfnis geworden sei.

Se. k. k. apostolische Majestät haben sich bezogen gefunden, diesen Beweis des Vertrauens mit einem gleichen zu erwidern, und es hat der k. k. Freiherr v. Hess, Chef des Generalquartiermeisterstabes, den Auftrag erhalten, sich nach Berlin zu begeben, und der Ueberbringer einer eigenhändigen Antwort Sr. k. k. apostol. Majestät an Se. Maj. den König von Preußen zu sein.

Das Vertrauen, mit welchem Se. Majestät der Kaiser die Person des k. k. k. beehrt, die ausgezeichnete dienstliche Stellung, welche dieser einnimmt, so wie die zuvorkommende Aufnahme, welche er bei seiner früheren Anwesenheit in Berlin bereits höchsten Orts gefunden hat, lassen an einem allseitig befriedigenden Erfolge seiner Sendung nicht zweifeln.

Es wird aus derselben, wie wir mit Zuversicht hoffen, die Erzielung eines vollständigen Einverständnisses zwischen Oesterreich und Preußen über die von ihnen gemeinsam in der orientalischen Frage zu beobachtende Haltung hervorgehen, und sonach zur Wahrung der großen und wichtigen Interessen, welche beide Mächte zu vertreten haben, eine Bürgschaft gewonnen sein, die allen Vaterlandsfreunden Befriedigung und Vertrauen einflößen wird.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, 23. März. Der „Br. Lloyd“ berichtet vom Kriegsschauplatze Folgendes:

Aus Galacz bringen Nachrichten vom 12. d. auch Mittheilungen vom türkischen Heere. Die Garison von Matschin ist um 6000 Mann, jene von Jasktscha um 3000 M. verstärkt. Omer Pascha befindet sich die kürzeste Zeit in Schumla, und ist gewöhnlich auf Inspectionsreisen. In Schumla spricht man mit Bestimmtheit davon, die englisch-französischen Truppen würden in Valschik oberhalb Varna landen, und auf diesem Punkte die in der ersten Hälfte Aprils beginnenden Operationen Omer Pascha's decken. General Lüders hat dagegen in der Mündung des Pruth 16.000 Mann concentrirt, und dort 2 Brücken-Equipagen aufgestellt. Doch sind dieselben, wie man mit Bestimmtheit weiß, nur dann für den Donauübergang bestimmt, wenn es sich um einen Rückenangriff oder eine Verfolgung des Fein-

des handeln sollte. Der englische Genie-General Bourgoyne trifft nächstens in Schumla ein, um einen Lagerplatz für die christlichen Hilfstruppen abzustechen.

Aus Bukarest, 15. d., meldet man, daß am 12. bei Otteniza ein abermaliger Uebergangsversuch von Seite der Türken stattgefunden habe, aber nicht gelungen sei. Die Landungsboote der Türken wurden durch das Feuer der russ. Batterien empfangen, und sollen bald wieder zurückgekehrt sein, nachdem sie das Feuer aus den Kanonenschaluppen ohne Erfolg erwidert hätten. Details fehlen. Bei Sistow hat General Pawloff eine Insel armirt, und mit dem Ufer nächst Simniza durch eine Pontonsbrücke verbunden.

Eine aus Constantinopel für englische Zeitungen hier durchtelegraphirte Nachricht meldet, daß am 12. d. M. in Constantinopel der Vertrag zur Verbesserung der Lage der Christen unterzeichnet worden sei. Der Vertrag wird „Drei Mächte Vertrag“ genannt. Die weiters nöthigen Ausführungen werden durch Separat-Verträge, zwischen England, Frankreich und der Pforte geschlossen, geordnet werden.

Wien, 24. März. Die neuesten aus Constantinopel eingetroffenen Berichte bringen eine inhaltschwere Nachricht. Der Musfi, unterstützt durch den gewesenen Eraskier Mehmed Pascha, der gegen das Ministerium intrigirt, macht Schwierigkeiten, den German für die Emancipation der Christen zu erteilen. Es haben dießfalls schon wiederholte Conferenzen stattgefunden, denen der Sultan und der Musfi beizuboden, die aber durch die Bedenkenlichkeiten des Musfi zu keinem Resultate kamen.

Nachrichten aus Bukarest vom 17. melden, daß General Fürst Gortschakoff am 16. eine Reise nach Giurgewo, Otteniza und Jbraila angetreten, wonach sich das Gerücht verbreitete, die Russen hätten den Offensivkrieg begonnen, Jasktscha, Tultscha berannt, und noch dazu die Dobrudscha besetzt. Glauben fand das Gerücht keinen, da man hier in den bestunterrichteten Kreisen sehr gut weiß, daß sich die russ. Donaumarmee in der Defensive halten werde.

Verlässliche Nachrichten von der Donau melden, daß der k. russ. Generaladjutant v. Schilder abwechselnd in Galacz und Jbraila verweilt, und dort seine Operationen leitet, welche in Aufstellung von Batterien bestehen, die theils die türk. Häfen, theils die Strandbatterien der Türken dominieren. Dabei haben nun seit dem 12. d. M. wiederholte kleinere Scharmüheleien, Gefechte und gegenseitige Landungen stattgefunden, deren Resultat stets ohne Belang gewesen.

Aus Bukarest vom 16. wird gemeldet, daß bei Otteniza in den letzten Tagen wiederholte Uebergangsversuche der Türken stattgefunden haben, in der Absicht, sich des Quarantänegebäudes zu bemächtigen. Die Russen waren aber wachsam. Noch hatte das erste türkische Boot nicht gelandet und schon war das ganze russische Lager unter den Waffen und im Marsch gegen das nahe gelegene Ufer. Die Türken kehrten stets mit einigem Verluste wieder auf das bulgarische Ufer zurück. Diese Scharmüheleien haben am 10., 11. und 12. März stattgefunden. Man erwartet, daß die Türken nächster Tage mit voller Macht auf das walachische Ufer bei Otteniza kommen werden. Im Auftrage des Generals Schilder wurden an der ganzen Donaulinie von Posten zu Posten optische Telegraphen errichtet und so aufgestellt, daß die gegebenen Zeichen vom Feinde nicht wahrgenommen werden können. Es ist dadurch besonders die Möglichkeit gegeben, daß die Vorposten der Reserven mit größter Schnelle Nachrichten senden. Das russische Lager bei Otteniza ist verschanzt und wird an Befestigung desselben noch immer gearbeitet. Die walachischen Bauern werden für ihre Hilfeleistung gut bezahlt. Es werden Aufstalten getroffen, um die Insel bei Otteniza mit dem walachischen Ufer zu verbinden. Von einem Donauübergange ist keine Rede mehr. Im Gegentheile haben alle Postencommandanten den Auftrag erhalten, fleißig Schanzen zu

bauen, da es wünschenswerth sei, daß selbst die Vorpostenpickets durch kleine Schanzenwälle oder Verbaue gedeckt werden.

Aus der *Walachia* meldet der Berichterstatter der „Med. Wochenschrift“ dd. 13. und 14.: Von den Tausend Gerüchten, die man sich hier behufsamt in die Ohren raunt, erwähne ich Ihnen nur das Eine, daß wir bei Silistria unsere ersten Lorbern zu erwarten haben; dorthin kehrt sich allerdings die Spitze der ganzen Heeresäule, das nun über 200.000 Mann stark, darunter 40.000 Mann Cavallerie, in den beiden Fürstenthümern schon steht, während eine größere Masse aus dem Süden nachrücken soll. Wenn die Masse eben so viel Kranke und Tödtet an die Donauufer liefert, als die letzten 7 Monate uns weggenommen haben, so kehrt der wenigstens achte Mann nicht mehr heim, und Sie können daraus ermessen, was die Engländer und Franzosen an den Dufus abzugeben haben dürften, wenn sie, wie es auch hier heißt, uns gegenüber stehen werden; denn die ungesundeste Witterung kommt eben jetzt erst heran, und der Sommer rafft an den Donaumündungen gerade so emsig den Boden- und Climat-Untergewohnen, in Kleidung und Wohnung verweichlichten Europäer hinweg, als der launenvolle Frühling und der eifige Winter es uns thun, die wir doch das Alles mehr gewohnt waren.

Laibach, 27. März.

Das Patrocinium der Vorstadtpfarrkirche Maria Verkündigung ist heuer auf eine wahrhaft fromme Weise hier begangen worden.

Um 8 Uhr hatte man das Glück, den um seine geistlichen Kinder väterlich besorgten hochwürdigst-fürstbischöflichen Oberhirten der Laibacher Diocese an der geheiligten Thürschwelle zu empfangen, worauf Ihre fürstbischöflichen Gnaden am Altare des englischen Grufes dem Allmächtigen das heiligste Messopfer darbrachten, und der versammelten Christenmenge den Segen erteilten. Um 9 Uhr hatte die Pfarrgemeinde das unerwartete frohe Erlebnis, den hochwürdigsten apostolischen Missionär Herrn Friedrich Baraga, Bischof von Michigan in Nordamerika, den geliebtesten Landsmann, in den geheiligten Gemäuern zu sehen, wo Ihre bischöflichen Gnaden in einer herzergriffenden Rede dem gedrängt versammelten Volke den englischen Gruß als ein göttliches trostvolles Geberwarm anempfahlen, und nach Abhaltung eines solennen Pontificalamtes, unter zahlreicher Assistenz des hiesigen hochwürdigsten Domcapitels, dem versammelten Volke mit dem Allerheiligsten den Segen erteilten. Eine wahrhaft erhebende Feier, die in allen gläubigen Herzen in erfreulicher Erinnerung bleiben wird.

Meinereich.

* **Wien, 26. März.** Um der Betriebsamkeit der gemäß Hoffamerverordnung vom 4. December 1835 mit Schiffahrtlicenzen zweiter Kategorie versehenen österreichischer Küstenschiffer ein größeres Feld zu eröffnen, hat das k. k. Handelsministerium, einverständlich mit dem k. k. Ministerium des Aeußern und dem k. k. Armee-Obercommando, neuerlich nachstehende Bestimmungen erlassen.

Die mit der genannten Hoffamerverordnung festgestellte kleine Carbotagelinie wird provisorisch auf den ganzen adriatischen Golf erweitert, und es sind hiernach alle bisher mit Licenzen zweiter Kategorie für die kleine Küstenschiffahrt betheiligten, sowie jene österreichischen Schiffsführer, welche nach der Bekanntmachung dieser Verordnung mit neuen solchen Licenzen betheilt werden, berechtigt, ihre Fahrten auf das ganze adriatische Meer gegen Westen bis zum Vorgebirge von Dyraco, und gegen Osten bis zum Cap Linguetta auszudehnen.

Die in der bisherigen Form erteilten Küstenschiffahrtlicenzen zweiter Kategorie dürfen jedoch erst dann zu weiteren Fahrten über die bis nun vorgezeichneten Gränzlinien verwendet werden, wenn auf der Lizenz von einem der zur Ausfertigung derartiger Urkunden berechtigten k. k. Hafenämter die Erklärung: „Giltig für Fahrten innerhalb des ganzen adriatischen Golfes“ unter amtlichem Siegel beigefügt ist, zu welchem Ende die bezeichneten Hafenämter angewiesen sind, diese Erklärung über Ansuchen der Partei auf den gedachten Licenzen gebührenfrei beizusetzen.

Die auf Grundlage der gegenwärtigen Verordnung neu erteilten Küstenschiffahrtlicenzen zweiter Kategorie werden sogleich in jener Fassung ausgestellt werden, welche die erweiterte Berechtigung zu Fahrten innerhalb des ganzen adriatischen Golfes klar ersichtlich macht.

Bezüglich der persönlichen Eignung des Schiffsführers der zu entrichtenden Gebühren, so wie aller übrigen Bedingungen bleiben die bisherigen für die kleine Küstenschiffahrt, wie sie mit obcitirtem Decret vom 4. December 1835 festgesetzt wurden, bestehenden Anordnungen unverändert.

* Auf Grund allerhöchster Ermächtigung vom 11. Jänner 1854 ist die Errichtung und Amtswirk-

samkeit einer provisorischen Berghauptmannschaft zur Verwaltung des Bergregales im Großfürstenthum Siebenbürgen beschloffen und durch eine Verordnung des Finanzministeriums im Einzelnen festgestellt worden, wornach das Oberberggerichtscollgium in Hermannstadt aufgestellt wird und die Montanappellationsangelegenheiten dem dortigen Oberlandesgerichte zugewiesen werden. Für die Besorgung jener Geschäfte, welche sonst aus dem Bergregale fließen, wird für den Umfang des Großfürstenthums die provisorische Berghauptmannschaft mit dem Standort in Salathna errichtet, welche dem Finanzministerium unmittelbar zu unterstehen hat.

Wien, 28. März. Es liegen uns telegraphische Mittheilungen aus Bukarest vor, welche bis zum 21. d. M. reichen. In denselben wird eines Donauüberganges der russischen Truppen bei Isaktscha, der angeblich am 18. d. M. geschehen sein soll, keine Erwähnung gemacht. (W. Ztg.)

— Auf Grundlage allerhöchster Bestimmungen sind in Absicht auf die Fragen über Eigenthum, Benützung und Erhaltung der Staatsgebäude von Seite des k. Finanzministeriums bei verschiedenen Anlässen die nachstehend zusammengefaßten Grundsätze ausgesprochen worden:

1. Das Eigenthum aller Staatsgebäude vereinigt sich im allgemeinen Staatsvermögen.

2. Da die Besorgung der Angelegenheiten des Staatsvermögens überhaupt, soferne selbe nicht dem Bereich eines anderen Ministeriums ausdrücklich zugewiesen sind, in den Wirkungskreis des Finanzministeriums gehört, so steht diesem zunächst die Verfügung über die Staatsgebäude zu.

3. Für die ganz oder theilweise in der Benützung der verschiedenen Zweige der Staatsverwaltung stehenden Staatsgebäude ist, so weit selbe nicht jure privatorum besessen werden, von Seite der Ersteren kein Zins zu entrichten.

4. Wenn die Benützung eines Staatsgebäudes ganz oder theilweise, bleibend oder vorübergehend von Seite eines bestimmten Verwaltungszweiges aufhört, fällt dieses Gebäude ganz oder theilweise in die weitere Verfügung der Finanzverwaltung u. z. ohne Ablösung oder Entschädigung an den aus der Benützung desselben tretenden Verwaltungszweig zurück, das Gebäude mag auf Rechnung was immer für eines Budgets errichtet worden, oder es mag als Eigenthümer desselben was immer für ein specieller Verwaltungszweig angeschrieben sein; indem die Auslage für die Errichtung des Gebäudes eben auch aus den Mitteln einer dem allgemeinen Staatsvermögen entnommenen Dotation bestritten worden war.

5. Die Kosten für die Erhaltung und Adaptirung der Staatsgebäude sind auf den Aufwand des dieselben benützenden Verwaltungszweiges und, wenn die gleichzeitige Benützung desselben Staatsgebäudes für Zwecke verschiedener Verwaltungszweige stattfindet, auf den Aufwand dieser Letzteren, nach auf das Maß ihrer bezüglichlichen Betheiligung an der Erhaltung oder Adaptirung gegründeten Quoten, zu verrechnen.

6. Zinse für die Wohnungen in Staatsgebäuden, wenn sie im Interesse eines bestimmten Verwaltungszweiges, z. B. an ihm angehörige Beamte oder Diener vermietet sind, bilden eine Einnahme eben dieses Verwaltungszweiges, wogegen dieser auch bezüglich der vermieteten Localitäten die Erhaltung- und Adaptirungs-Auslagen bestreitet. In den andern Fällen kommen diese Zinse für das Budget der Finanzverwaltung zu verrechnen, welches dann auch die entsprechenden Erhaltung- und Adaptirungskosten trägt.

— Aus *Brescia* meldet die „Sferza“ ddo. 16., daß die Probefahrten auf der Eisenbahnstrecke zwischen dieser Stadt und Coccaglio den besten Fortgang nehmen und der allgemeine Verkehr, falls nicht unvorhergesehene Hindernisse dazwischen treten, binnen wenigen Tagen dem Publicum eröffnet werden dürfte.

— Friedrich Bodenstedt hat von Sr. Majestät dem König Maximilian von Baiern einen ehrenvollen Ruf nach München erhalten und angenommen. Wie die „Allg. Ztg.“ hört, sichert Se. Majestät dem Dichter eine lebenslängliche Pension von 1200 fl. zu und legt ihm dafür keine andere Verpflichtung auf, als diejenige, in München seinen Wohnsitz zu nehmen, und während der Dauer des Aufenthaltes Sr. Majestät dort anwesend zu sein.

— Die Bevölkerung der preussischen Monarchie, welche sich jetzt auf 17 Millionen Seelen beläuft, hat trotz der von Jahr zu Jahr wiederkehrenden Cholera und der in Anschlag zu bringenden Auswanderung in den letzten 3 Jahren eine Vermehrung von etwa $\frac{3}{25}$ pCt. erfahren.

— Die Statistical-Society in London hat den k. k. Sectionschef im Handelsministerium, Hrn. Carl Freiherrn v. Goernig, einstimmig zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.

— Folgendes ist eine Gesamtübersicht der englischen Dampfflotte unter dem Vice-Admiral

Sir Charles Napier, neben welchem die Contre-Admirale Chads und Corry befehligen:

Erste Abtheilung.

Schraubenschiffe.	Kanonen.	Bemannung.	Capitane.
Duke of Wellington	130	1100	Gordon.
Royal George	121	960	Codrington.
Saint Jean d'Acre	101	980	Reppel.
Princeß Royal	91	820	Lord Paget.
Cressy	81	750	Warren.
Boscawen	70	600	Glanville.
Edinburgh	58	600	Hewles.
Blenheim	60	600	Pelham.
Hogue	60	600	Ramsay.

Segelschiffe.

Neptune	120	970	Hutton.
Prince Regent	90	840	Smith.
Monarch	84	750	Erskine.

Schraubenfregatten.

Imperious	51	530	Basson.
Caryalus	51	530	Ramsay.
Arrogant	47	450	Delverton.
Amphion	34	300	Key.
Tribune	31	300	Carnegie.

Schaueldampfer.

Leopard	18	560	Gifford.
Odin	16	560	Scott.
Magicienne	16	400	Fisher.
Valorus	16	400	Buckle.
Bulldog	6	500	Hall.
Gorgon	6	320	Com. Canning.

Zweite Abtheilung.

Schraubenschiffe.

Cæsar	91	830	Robb.
James Watt	91	830	Elliot.
Mile	91	830	Com. Martin.
Majestic	91	780	Hope.

Segelschiffe.

St. George	120	970	Eyres.
Waterloo	120	970	Lord Kerr.
St. Vincent	101	900	Scott.

Wozu ungefähr noch ein Duzend kleinere Dampfschiffe kommen.

Wien. Die königl. bairische Commission für die allgemeine Ausstellung deutscher Industrie- und Gewerbezweignisse in München hat mittelst Circulars vom 6. März 1854 (hierorts am 20. März eingelangt) an die in den theilnehmenden deutschen Staaten zum Zwecke der Beschickung der genannten Industrie-Ausstellungen niedergesetzten Commissionen folgende Mittheilungen gelangen lassen, deren wesentlicher Inhalt hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

1. Die zur Bewegung jener Maschinen, welche mit Dampf getrieben werden sollen, benötigte Dampfkraft wird zwar unentgeltlich geliefert, kann jedoch nur für Maschinen bis zu 6 Pferdekraft und nicht über 3 Atmosphären zugestanden werden.

2. Die kön. bairische Regierung wird die zur Aufstellung der Ausstellungsgegenstände erforderlichen Tische, Bänke und allgemeinen Decorationen unentgeltlich liefern; für Kästen, Schränke und andere verschließbare Behältnisse dagegen haben die Aussteller selbst zu sorgen.

Gegenstände von besonderem Werthe, wie Prestiosen, Gold, Silber u., können selbstverständlich nur in wohl verschließbaren Behältnissen zur Aufstellung kommen.

Specielle Verzierungen und Ausschmückungen werden den Ausstellern überlassen, und dürfen, jedoch nur mit besonderer Genehmigung des die Aufstellung und Ausschmückung besorgenden Comité's, in Anwendung gebracht werden.

3. Um die zur Empfangnahme der Ausstellungsgegenstände erforderlichen Vorbereitungen und Einrichtungen rechtzeitig treffen zu können, sind dieselben mittelst an die königliche Industrie-Ausstellungscommission in München zu adressirte Avisobriefe spätestens bei Abgang der Sendung anzumelden.

Diese Avisobriefe haben eine genaue Angabe der Zeichen, Nummern, des allgemeinen Inhaltes und wenn thunlich des Gewichtes der Colli zu enthalten.

Dieselben werden in der Regel von den als Prüfungscommissionen aufgestellten Organen abgesendet. Ist jedoch einzelnen Ausstellern die directe Einsendung ihrer Gegenstände zugestanden worden, so haben dieselben den bezüglichlichen Avisobrief selbst, und zwar: da für Aussteller als solche die Portofreiheit nicht zugestanden ist, frankirt abzusenden.

4. Die Aufstellung der Gegenstände wird nach nachbenannten 12 Gruppen stattfinden:

- Mineralien und Brennmaterialien,
- landwirtschaftliche Rohproducte und Erzeugnisse der ersten Zurechtung,
- chemisch-pharmaceutische Stoffe und Producte, dann Farbstoffe,
- Nahrungsmittel und Gegenstände des persönlichen Verbrauches,
- Maschinen,
- Instrumente,

- g) Webe- und Wirkwaren, Leder- und Bekleidungsgegenstände,
 h) Metallwaren und Waffen,
 i) Stein-, Zrd- und Glaswaren,
 k) Holzwaren und kurze Waren verschiedener Art,
 l) Papier-, Schreib- und Zeichnungsmaterial und Druck,
 m) alle Leistungen der bildenden Künste, die der Ausstellung zufallen.

In jeder Gruppe werden die Gegenstände der ausstellenden Staaten nach dem Alphabete der Staatennamen folgen.

5. Zum Vorstande der Commission für die Beurtheilung der ausgestellten Gegenstände ist von Sr. Majestät dem Könige von Baiern der kön. Ministerialrath und Universitätsprofessor Dr. v. Hermann bestimmt.

Die Commission wird aus den Commissären der theilnehmenden Staaten unter Beiziehung von bewährten practischen Kennern der einzelnen Gewerbezweige aus allen theilhabenden Ländern gebildet werden.

Wien, am 21. März 1854.

Vom k. k. Centralcomité für die Besichtigung der Münchener Industrie-Ausstellung.

Bregenz, 18. März. Im Laufe dieser Woche waren hier mehrere Polizeibeamte aus Oesterreich, Baiern, Württemberg und Baden versammelt, um sich über gemeinschaftliche Maßregeln wegen Handhabung der Fremdenpolizei in den an den Bodensee gränzenden Staaten, insbesondere mit Rücksicht auf die mit den Dampfschiffen ankommenden und abgehenden Reisenden zu beraten. Diese Conferenz hat auf Veranlassung von Seite Oesterreichs stattgefunden.

Deutschland.

Breslau, 23. März. Das heutige Amtsblatt enthält folgende Bekanntmachung:

„Nachdem mit Rücksicht auf die Bestimmung im §. 3 des Zollgesetzes vom 23. Jänner 1838 von des Königs Majestät durch allerhöchste Ordre vom 18. d. M. genehmigt worden ist, daß die Durchfuhr von Waffen durch Preußen vorläufig verboten werde, wird dieses Verbot hierdurch erlassen und zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Die Zollbehörden sind angewiesen worden, dasselbe gleich nach Empfang der ihnen zugehenden Benachrichtigung in Wirksamkeit treten zu lassen.“

Berlin, den 20. März 1854.

Der Finanzminister v. Bodenschwingh.“

Italien.

Turin, 18. März. Am 13. d. gegen 4 Uhr Nachmittags erschien der Abbé Ritter Vacchetta, begleitet von dem Advocaten Poletti und seinem Bedienten, vor dem Rector des erzbischöflichen Seminars und erklärte in seiner Eigenschaft als königlich apostolischer Deconomus, daß er Befehl von der Regierung habe, alle Güter des Seminars unter Sequester zu stellen und die gegenwärtige Verwaltung abzusetzen. Der Rector protestirte und schickte sogleich zu allen Mitgliedern, denen nach den Bestimmungen des Tridentiner Concils die Verwaltung dieser Güter zusteht. Der Generalvicar, eines dieser Mitglieder, der zuerst erschien, protestirte ebenfalls energisch und ertanerte den Abbé Vacchetta an die Kirchenstrafen, womit die versuchte Sequestration und Alle, die dazu ihre Hand reichten, bedroht werden. Dieser Letztere drohte mit Gewalt und Gensd'armen, bis der Generalvicar endlich nachgab. Es wurden nun überall die Siegel aufgelegt und alle Gelder und Staatspapiere an sichern Ort geschafft. Man versichert, daß der Befehl zur Aufhebung aller begüterten Klöster bereits unterzeichnet und auf dem Punkte sei, ausgeführt zu werden.

Frankreich.

Paris, 19. März. Unter dem Titel: la Revision de la Carte d'Europe, ist hier eine kleine Broschüre erschienen, die durch ihren Inhalt ganz geeignet ist, Aufsehen zu machen, abgesehen davon, daß das Gerücht ihren Verfasser in politisch entscheidenden Kreisen suchen wollte. Nach Mittheilung der „E. Ztg.“ war nun diese Broschüre bereits von mehreren Blättern, namentlich vom „Siècle“, in Satz gegeben, als ein Befehl vom Minister des Innern erschien, welcher die Veröffentlichung derselben aufs Strengste verbot, und den Journalen selbst die Ankündigung derselben untersagte. Dieser Ordre folgte eine Zuschrift, worin den Redactionen die Weisung erteilt wurde, daß sie sich des Abdruckes der Broschüre nach dem „Siècle“ zu enthalten hätten. Die drei Colonnen mit der „Karte von Europa“ wurden aus dem Satz des „Siècle“ entfernt, jedoch nicht mehr zeitig genug, denn eine bedeutende Anzahl von Exemplaren war bereits in die Departements abgegangen.

Paris, 24. März. Die „Union“ hat eine ministerielle Warnung empfangen. Der von Persigny

und Collet Meygret, Director der allgemeinen Sicherheit, unterzeichnete Erlaß beschuldigt sie: „trotz officieller Warnungen in einem Systeme beleidigender und böswilliger Angriffe gegen die Bundesgenossen Frankreichs zu beharren.“

Durch Lyon sind 16 barmherzige Schwestern gekommen, die sich nach dem Oriente begeben, um in den Spitälern Dienste zu leisten.

Niederlande.

Haag, 20. März. Die Regierung hat ihre Antwort auf die Commissionsbemerkungen über das Kriegsbudget, in welchem auf Erhöhung angetragen ist, erteilt. Die Verwicklungen im Orient gaben die Ueberzeugung, daß der Krieg möglich sei. Die Umstände und die Interessen der Landesverteidigung machten Vorsicht zur Pflicht. Die Verabreichung ist auf den 27. festgesetzt.

Belgien.

— Aus Brüssel wird gemeldet: Siebenzig rückfällige und unverbeßliche Tagelöhne, die im Bettlerdepot zu Hoogstraeten verweilen, sind bei dem Gemeinderathe mit dem Vorschlage eingekommen: wenn die Stadt die Ueberfahrtskosten bezahle, wollten sie nach Amerika auswandern. Diese Kosten betragen für die ganze Schaar 12.600 Fr.; der Rath ist auf den Vorschlag eingegangen, und werden so nach die Auswanderungslustigen nächstens hinüber befördert werden.

Großbritannien und Irland.

London, 20. März. Die Regierung hatte bis gestern spät am Abend keine offizielle telegraphische Mittheilung noch erhalten, daß das Ultimatum der Westmächte in Petersburg verworfen worden sei; doch wird die Nachricht, die vorgestern durch Privatcorrespondenten aus Wien hieher telegraphirt worden war, allgemein für authentisch gehalten. Der gewöhnlich gut unterrichtete „Observer“ glaubt sogar, daß die zugesagte kriegerische Botschaft der Königin vielleicht schon heute Abends dem Parlamente vorgelegt werden dürfte; wir halten jedoch einen solchen entscheidenden, einer Kriegserklärung gleichkommenden Schritt nicht für möglich, bevor nicht Colonel Tonnley mit der officiellen Antwort hier eintrifft, was allerdings sehr bald geschehen kann. Gerüchte sagen, die Regierung habe die officielle telegraphische Anzeige der Verwerfung schon vorgestern erhalten, und bringen damit den drei u. einhalbstündigen Ministerrath vom Sonnabend in Verbindung. Diese Gerüchte sind ungegründet. Im Grunde ist es ziemlich gleichgültig, ob die Verwerfung, an der Niemand zweifelt, ein Paar Tage früher oder später officiell bekannt gemacht wird; an die Möglichkeit einer friedlichen Lösung glauben die Wenigsten mehr, und die Kriegsrüstungen gehen ihren Gang, obwohl anderseits aus guter Quelle behauptet wird — zum Theil aus Constantinopel, wo sich Sir J. Burgoyne offen ausgesprochen haben soll — daß der ganze kriegerische Apparat Englands und Frankreichs keinen anderen Zweck hat, als in der Nähe von Constantinopel und Adrianopel besetzte Lager zu beziehen, um die Hauptstadt zu decken.

Spanien.

Madrid, 16. März. Der Ministerpräsident legte gestern den Plan zu einer neuen Organisation der Polizei der Hauptstadt, die auf militärischen Fuß gesetzt werden soll, Ihrer Majestät der Königin zur Sanction vor.

In Saragossa wurden durch eine öffentliche Bekanntmachung die Militärs des aufgelösten Regiments Cordova, die nach Frankreich geflüchtet sind, aufgefördert, sich vor die competente Behörde zu stellen, da sie sonst als Deserteure betrachtet und als solche verurtheilt werden würden. Es finden täglich noch neue Verhaftungen unter den Bürgern Statt, die bei dem Aufstande compromittirt sind.

In San Sebastian ist eine Bekanntmachung veröffentlicht worden, in welcher die spanischen Seeleute der Handelsmarine aufgefordert werden, sich in Bordeaux einzufinden, wenn sie unter sehr vortheilhaften Bedingungen in französischen Kriegsdienst treten wollen.

Dänemark.

Copenhagen, 21. März. Von der englischen Flotte sollen gegenwärtig 17 Schiffe bei Wingöfund liegen. Admiral Napier ist wieder nach Helsingör zurückgekehrt.

Schweden.

Stockholm, 14. März. Der junge Erbprinz zu Schweden und Norwegen, Herzog von Södermannland, Carl Oskar Wilhelm Frederik, ist gestern Mittag gestorben. Der Hof legt eine dreimonatliche Trauer an und das k. Theater war in Folge dieses

Todesfalls gestern geschlossen. — Als ein Zeichen der allgemeiner Theilnahme haben fast alle Einwohner Stockholms Trauer angelegt.

Aus verschiedenen Provinzialstädten wird über dort vorgenommene Vorbereitungen zur Verteidigung des Landes, über bevorstehende Truppenmärsche und Concentrungen von Heeres- und Flottenabtheilungen berichtet.

— Ein Privatschreiben aus Stockholm vom 15. d. M. meldet von den großartigen Anstrengungen, welche von Seite der Russen zur Verteidigung gemacht werden. Großfürst Constantin befindet sich seit 14 Tagen in Helsingfors, und werden die Befestigungsarbeiten unter seinen Augen vorgenommen. In Reval sind 27.000 Mann concentrirt. Die Festungswerke werden mit Massen von Geschützen des schwersten Calibers armirt. Uebereinstimmend ist die Ansicht, daß der erste Zusammenstoß zwischen Russen und Engländern bei und auf der Insel Desel stattfinden werde, welche gleichsam ein Vorwerk für Reval bildet. Die Insel wird in besten Verteidigungsstand gesetzt. Sweaborg ist durch Sandbänke, Klippen und Strandbatterien derart gedeckt, daß ein Angriff zur See beinahe nicht möglich ist. Die Flottenabtheilung hat im Hafen von Sweaborg volle Sicherheit, und dürfte seiner Zeit einen allfälligen Rückzug der englischen Schiffe sehr erschweren. Alle Leuchtbürme wurden außer Thätigkeit gesetzt, alle Wahrzeichen für Klippen, Sandbänke u. dgl. von allen Stellen des finnischen Meerbusens entfernt, und selbst die ältesten russischen Boosten können sich ohne dieser Hilfsmittel nur schwer orientiren. Die Flotte bei Sweaborg wurde vollkommen aus dem Eise, welches dort nur anderthalb Meilen vom Ufer in die See reicht, frei gearbeitet.

Christiania, 14. März. Es heißt, daß Befehl zur schleunigst möglichen Absendung des Valder'schen Corps und der ersten Batterie nach Kholmien eingetroffen sei; auch die fünfte Batterie soll sich zum Abmarsch nach Horton fertig halten.

Neueste Post.

* **Wien, 26. März.** Die Subscriptionen auf das Anlehen, welche sich auf fl. 50,141,500 belaufen, sind, wie wir aus guter Quelle erfahren, mit etwas über 28 Millionen bei der Nationalbank und ihren Filialen, mit beiläufig 7 Millionen bei den Landeshauptcassen der Kronländer und mit 15 Millionen bei dem Finanzministerium erfolgt; letzterer Betrag begreift die Subscriptionen der größten Wiener- und einiger der angesehensten Häuser des Auslandes. In dem Gesamtbetrage der Subscriptionen der Kronländer, erscheint Prag mit fl. 4,300,000, Triest mit fl. 2,000,000, Pesth mit fl. 1,500,000 bei den Bank- und Landeshauptcassen; der gesammte Betrag der Subscriptionen in den Kronländern ist beiläufig 11½ Millionen, wovon fl. 4,400,000 bei den Bankcassen gezeichnet wurden.

Telegraphische Depeschen.

* **Venedig, 26. März.** Getreide, in Folge der Ausfuhrverbote in Jonien und der Türkei, festgehalten.

* **Berlin, 25. März.** Se. Maj. der König hat sich gestern auf einem Spaziergange durch einen hervorragenden Baumaß eine Verletzung unter dem linken Auge zugezogen, in Folge deren sich ein geringes Keztfieber eingestellt. Se. Majestät konnte das Bett nicht verlassen. Heute Abends hatte sich die Fieberbewegung gemildert, die Geschwulst nicht wesentlich geändert. Bülletins werden keine ausgegeben. Der König hütet noch das Bett.

* **Kiel, 25. März, Mittags.** Gestern Abends und heute Morgens sind sechs große englische Kriegsschiffe von dem Hafen aus gesehen worden.

Telegraph. Depesche der „Trierter Zeitung.“

Berlin, 24. März. Ein heute aus St. Petersburg eingetroffener Courier bringt die Nachricht, daß der Czar das Ultimatum der Westmächte nicht beantwortet.

London, 25. März. Der Courier mit der Verwerfung des Ultimatum ist von St. Petersburg hier angekommen. — Die Kriegesbotschaft der Königin wird im Laufe der nächsten Woche erwartet. — Frankreich und England haben noch keinen Tractat über den Endzweck des Krieges abgeschlossen. — Die „Times“ stellt die von Wien eingetroffene Nachricht vom Abschlusse einer österreich.-preussischen offensiv-defensiven Allianz in Abrede. — Der Bankvorrath hat sich um mehr als eine halbe Million Pfund verkleinert.

Nyborg, *) 25. März, Morgens um 8 Uhr. Die englische Flotte, 18 Segel zählend, nähert sich unserm Hafen.

*) Auf Fühnen, im großen Belt.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 24. März Mittags 1 Uhr.

Ungeachtet der niedrigeren auswärtigen Notirungen war die Stimmung günstiger.

5 % Metall. beliebt, wurden von 81 $\frac{1}{2}$ bis 82 bezahlt.

Nordbahn-Aktien hoben sich von 215 $\frac{1}{2}$ bis 217 $\frac{1}{2}$.

Bank-Aktien fast unverändert.

Alle übrigen Effecten im Preise höher.

Bei ziemlich lebhaftem Geschäft blieb die Tendenz der Pa-

pierecourse steigend.

Fremde Wechsel und Valuten stellten sich gegen gestern gün-

stiger; insbesondere anfangs flau und angeboten, wurden sie erst

zum Schluß etwas fester.

Amsterdam 116 $\frac{1}{2}$. — Augsburg 136 $\frac{1}{2}$. — Frankfurt

136 $\frac{1}{2}$. — Hamburg 102. — Livorno. — London 13.23. —

Mailand 134. — Paris 161 $\frac{1}{2}$.

Staatschuldverschreibungen zu 5 % 82—82 $\frac{1}{2}$

detto " S. B. " 5 % 105—106

detto " " 4 $\frac{1}{2}$ % 72 $\frac{1}{2}$ —73

detto " " 4 % 67—67 $\frac{1}{2}$

detto v. J. 1850 m. Rückz. 4 % 88—88 $\frac{1}{2}$

detto 1852 4 % 86 $\frac{1}{2}$ —86 $\frac{3}{4}$

detto verlosse 4 % —

detto " 3 % 52 $\frac{1}{2}$ —53

detto " 2 $\frac{1}{2}$ % 40 $\frac{1}{2}$ —41

detto " 1 % —

detto zu 5 % im Ausl. verzinsl. —

Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu 5 % 80 $\frac{1}{2}$ —81

detto anderer Kronländer 80—80 $\frac{1}{2}$

Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834 205—207

detto detto 1839 114 $\frac{1}{2}$ —114 $\frac{3}{4}$

Banco-Obligationen zu 2 $\frac{1}{2}$ % 55—55 $\frac{1}{2}$

Obligat. des L. B. Anl. v. J. 1850 zu 5 % 97 $\frac{1}{2}$ —98

Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück 1157—1160

detto ohne Bezug 1001—1005

detto neuer Emission 925—927

Escomptebank-Aktien 87—87 $\frac{1}{2}$

Kaiser Ferdinands-Nordbahn 217—217 $\frac{1}{2}$

Wien-Loggner

Budweis-Linz-Omudner 220—222

Preßb. Lyrn. Eisenb. 1. Emiss. —

2. " mit Priorit. —

Dedenburg-Wiener-Neustädter 53 $\frac{1}{2}$ —54

Dampfschiff-Aktien 563—565

detto 11. Emission 550—555

detto 12. do. 534—536

detto des Lloyd 555—560

Wiener-Dampfmühl-Aktien 127—127 $\frac{1}{2}$

Como Renteine 12 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$

Österr. 40 fl. Lose 78 $\frac{1}{2}$ —78 $\frac{1}{2}$

Windischgrätz-Lose 26 $\frac{1}{2}$ —27

Waldstein'sche " 28 $\frac{1}{2}$ —28 $\frac{1}{2}$

Regenbach'sche " 10 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$

Kaiserl. vollwichtige Ducaten-Agio 140 $\frac{1}{2}$ —140 $\frac{1}{2}$.

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 27. März 1854.

Staatschuldverschreibungen zu 5 % (in G. M.) 80 15/16

detto " " 4 1/2 % 72 1/8

Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl. " 113

Obligationen des lombard. venet. Anlehens

vom J. 1850 zu 5 % 98 fl. in G. M.

Aktien der Niederösterr. Escompte-Ge-

sellschaft pr. Stück zu 500 fl. 427 1/2 fl. in G. M.

Bank-Aktien, pr. Stück 1135 fl. in G. M.

Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn

zu 1000 fl. G. M. 2145 fl. in G. M.

Aktien der Budweis-Linz-Omudner Bahn

zu 250 fl. G. M. 224 fl. in G. M.

Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt

zu 500 fl. G. M. 553 fl. in G. M.

Aktien des österr. Lloyd in Triest

zu 500 fl. G. M. 550 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 27. März 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur., Gulb. 139 llo.

Frankfurt a. M., (für 120 fl. jud. Ver.)

eins. Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulb.) 138 3/4 3 Monat.

Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden 104 2 Monat.

London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 13-37 3 Monat.

Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Gulb. 136 1/4 2 Monat.

Paris, für 300 Franken Gulb. 166 2 Monat.

R. R. vollw. Münz-Ducaten 42 1/4 pr. Cent. Agio

Getreid = Durchschnitts = Preise in Laibach am 24. März 1854.

Ein Wiener Megen	Marktpreise.		Magazins- Preise.	
	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	7	58 $\frac{3}{4}$	8	24
Kukuruz	—	—	5	50
Halbfrucht	—	—	7	—
Korn	6	20	6	20
Gerste	—	—	4	20
Hirse	—	—	5	20
Heiden	—	—	4	30
Hafer	2	52 $\frac{3}{4}$	3	—

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 22. März 1854.

Hr. August Freiherr v. Ederling, Kammerherr;
— Hr. Ludwig v. Spertanffy, Gutsbesitzer — und

Hr. Theresia Michinger, Bräuhäusbesitzerin, alle 3 von
Triest nach Wien. — Hr. Heinrich Schmidt, Beamte
der Nationalbank; — Hr. Josef Premuda, Schiffs-
Capitän; — Hr. Jacob Lustig — und Hr. Nicolaus
Nikolits, beide Handelsleute — und Hr. Mar v.
Hartlieb, Kaufmann, alle 5 von Wien nach Triest.
— Hr. Leopold Dittmar-Königsberg, Gutsbesitzer,
von Wien nach Benedig. — Hr. Alois Baltenschwil-
ler, Ingenieur — und Hr. Franz Berginasi, Han-
delsmann, beide von Wien nach Giume. — Hr. Eu-
genio Hell v. Helbenwerth, Besizer und Handelsmann,
von Triest nach Graz. — Hr. Sebastian Zofolatti,
Besizer, von Wien nach Padua. — Hr. Sidonia
Wosklo, Rittmeisters-Tochter, von Wien.
Nebst 154 andern Passagieren.

Den 23. Hr. Hermann Freiherr v. Sterneck,
k. k. Bezirkshauptmann, von Görz nach Wien. — Hr.
Gräfin v. Elam-Martinez, Stiftsdame — und Hr.
Johann Elam, Handelsmann, beide von Wien nach
Udine. — Hr. Spiridion de Cazzanti Cavaldin, Con-
sul; — Hr. Federico Dall' Ara, Besizer und Virtuos;
— Hr. Josef Wörner, Tonkünstler; — Hr. Laura
Jacchia, Handelsmannsgattin; — Hr. Enrico Gold-
mann — und Hr. Johann Casella, beide Handels-
leute, alle 6 von Triest nach Wien. — Hr. Dr.
Hentschl, Gutsbesitzer; — Hr. Romano Lomicich,
Handelsmann — und Hr. Nicolaus Micheli, Be-
sizer, alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Theresie
Vitorelli, Oberpostamts-Officials-Gattin, von Salz-
burg.
Nebst 159 andern Passagieren.

Den 24. Hr. Frein v. Raßauer, Plaghaupt-
manns-Witwe, von Görz nach Wien. — Hr. Jo-
hann Jilek, k. k. Marine-Administrations-Adjunct;
— Hr. Katharina Panciera, — und Hr. Aloisia
Lindehmer, beide Private; — Hr. Louis Caen,
französischer Handelsmann — und Hr. Angela Orto-
lani, Gesangsvirtuosin, alle 5 von Triest nach Wien.
— Hr. Dr. Pinder, Bibliothekar; — Hr. Gustav
Parthei, Dr. der Philosophie; — Hr. Dr. Friedrich
Marenzeller — und Hr. Ferdinand Kufenhauer, beide
Privatiers; — Hr. John Craig Hamilton, englischer
Privatier; — Hr. Hermann Vermehren, Kaufmann; —
Hr. Eugen Scheller, Fabrikant — u. Hr. Emil Crull,
Deconom, alle 8 von Wien nach Triest. — Hr. Wil-
helm Henkelmann, Privatier, von Wien nach Rom.
— Hr. Maria Peters, Hauptmannsgattin, von Graz
nach Ragusa.
Nebst 174 andern Passagieren.

3. 462. (3) Nr. 1296.

E d i c t.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird be-
kannt gegeben, daß der über das Vermögen des
Herrn Carl Stira eröffnete Conkurs unter 24.
Jänner d. J., 3. 193, als beendet erklärt wurde.
Laibach am 21. März 1854.

3. 431. (3)

Bei Ign. v. Kleinmayr & F. Bamberg in Laibach ist zu haben:

Der russisch-türkische Krieg und der Kriegsschauplatz in politischer, örtlicher und militärischer Hinsicht.

Gr. 8. Mit 5 Illustrationen, geheftet 1 fl. 20 kr.

Von den vielen Schriften unter ähnlichem Titel dürfte sich die gegenwärtige durch Klarheit, ge-
diegene Darstellung und Vollständigkeit auf das vortheilhafteste auszeichnen. Die große Ansicht von
Constantinopel, der Plan des Bosporus, von Constantinopel etc., geben ihr einen beson-
deren Vorzug, den keine andere besitzt.

I n h a l t:

- I. Uebersicht des osmanischen Rei-
ches in statistischer und gouverne-
mentaler Beziehung.
- II. Topographische Skizze der euro-
päischen Türkei.
- III. Serbien, Walachei, Moldau
und Montenegro.
- IV. Das schwarze Meer, der Bos-
porus und die Dardanellen.
 1. Das schwarze Meer, seine Ausdehnung und
Begränzung. 2. Die russische Kriegsflotte daselbst
und der Hafen von Sewastopol. 3. Die russi-

schen Küstenländer des Pontus und die bedeu-
tendsten Städte, als Odessa u. a. 4. Die tür-
kischen Provinzen des Pontus. 5. Der Bos-
porus und Constantinopel mit seinen Verthei-
digungsmitteln. 6. Die Dardanellen.

V. Strategische Verhältnisse der rus- sisch-türkischen Gränze.

1. Die europäisch-türkische Gränze mit ihren Fe-
stungen und ihren Vertheidigungsmitteln. 2. Die
asiatisch-türkische Gränze gegen Rußland.

VI. Rückblick auf die russisch-türki- sche Differenz und die bisherigen Kriegs- ereignisse.

3. 460. (1)

E d i c t.

Nr. 3907.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird
bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocura-
tur: Abtheilung Laibach, in Vertretung des hohen
Herars, die erecutive Feilbietung der, dem Michael
Golobic von Gradac gehörigen, im vormaligen Herr-
schaft Thurn-am-Harter Grundbuche vorkommenden,
und gerichtlich auf 314 fl. 3 kr. geschätzten Real-
itäten, als: der in Gradac liegenden Halbhube sub
Urb. Nr. 168, und der Weingärten sub Berg-Nr.
167j1 und 167j4 in Trobelnik, wegen ausschaffen-
der Percentualgebühr pr. 33 fl. 12 $\frac{1}{4}$ kr. c. s. c.
bewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 14.
März, 14. April und 15. Mai 1854, jedesmal
früh um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem An-
hange angeordnet worden, daß diese Realitäten bei
der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungs-
werthe hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbeding-
nisse und der Grundbucheextract können täglich hier-
gerichts eingesehen werden.

Landstraß am 12. December 1853.

Nr. 1087.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstag-
satzung ist kein Kauflustiger erschienen, daher
zur 2. Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 14. März 1854.

3. 472. (1)

Nr. 2372.

Der Ortsgemeinde Tratta im Steuer-
und Gerichtsbezirke Laß ist die hohe Bewilligung
ertheilt worden, im Dorfe Hataule alljährlich
zwei Jahrmärkte, und zwar: am 25. April und
16. August, und wenn auf diese Tage ein Sonn-
oder Feiertag fällt, am nächst darauf folgenden
Werktage abhalten zu dürfen.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß ge-
bracht wird.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg am
23. März 1854.

3. 471. (1)

Nr. 39.

Verlautbarung.

Von der fürstlich Schönburg'schen Herr-
schaft Laas und Schneeberg wird hiemit öffent-
lich bekannt gemacht, daß die Verpachtung des
Buchenschwamm-Klaubrechtes in den dießherr-
schaftlichen Waldungen für die Zeit seit Georgi
1854 (24. April) bis hin 1855, am 6. April,
Früh 9 Uhr, in der dießherrschaftlichen Amts-
kanzlei vorgenommen werden wird; wozu Pacht-
lustige des Erscheinens wegen mit dem eingela-
den werden, daß die dießfälligen Pachtbedingnisse
in der hierortigen Kanzlei eingesehen werden
können.

Herrschaft Laas und Schneeberg am 24.
März 1854.